Protokoll der Arbeitsgruppe Blindengasse vom 22. 7. 2014
&
Erstbericht der Potentialerhebung „Lebendige Lerchenfelder Straße und GB*7/8/16

ARGE Blindengasse 22. 7. 2014, BV 8 Sitzungssaal, 15.00-16.00 Uhr
Politische Vertreter: Elba, Rahdjian, Sonnleitner, Spritzendorfer, Vasold,
Vertreter Unternehmen: Korper IG Josefstadt, Primisser IG Lerchenfeld
Lebendige Lerchenfelder Straße: Patschok
GB*7/8/16: Claus

Das Entstehen der ARGE rührt daher, dass der allgemein wahrgenommene schlechte Zustand der Blindengasse immer wieder für Diskussionen Anlass gab/gibt.

Unterschiedlichste Wahrnehmungen über den Zustand der Blindgasse wurden von den anwesenden TeilnehmerInnen dargelegt und diskutiert.

Es kristallisierten sich folgende Wahrnehmungen heraus:

- offensichtlicher massiver Leerstand
- Behinderungen des öffentlichen Verkehrs aufgrund der Stellplatzsituation
- unattraktiver öffentlicher Raum
- gefährliche Kreuzungssituation im Bereich der Josefstädter Straße
- mangelhafte Grünversorgung im Bereich Josefstädter Straße bis Lerchenfelder Straße
- geringe Gehsteigbreiten und Niveauunterschiede auf Teilen der Blindengasse stadteinwärts

Es erfolgte auch der Vorschlag von Seiten der Wirtschaft, dass man ein Pilotprojekt entwickeln könnte, um im Rahmen eines Wettbewerbes die Anmietung von leeren Lokalen zu unterstützen.

Die ARGE beauftragte die Lebendige Lerchenfelder Straße und GB*7/8/16, eine kurze Erhebung und Analyse der Blindengasse bis zum Herbst 2014 anzufertigen, um eine Grundlage für eine weitere Diskussion über Maßnahmen in der Blindengasse zu haben!

Potentialanlayse der Blindengasse
zwischen Josefstädter Straße und Lerchenfelder Straße

Bei der Analyse der Blindengasse hat sich ergeben, dass es keineswegs soviele tatsächlich Leerstände gibt, wie sie wahrgenommen werden! Es hat sich herausgestellt, dass einige Betriebe in der Blindengasse zu unregelmäßigen Zeiten geöffnet sind (z.B.: Haus Nr. 1A: – Afrikanischer Friseur oder Haus Nr. 8 – ein Antiquariat, welches auch als Weinbar geführt wird).

Es hat sich auch gezeigt, dass jene Objekte, die derzeit leer stehen, lt. Grundbuchauszug in Besitz von Immobiliengesellschaften sind. So wurde Haus Nr. 6 erst am 28. 2. 2014 von einer Immobiliengesellschaft erworben. Haus Nr. 3 gilt als denkmalgeschütztes Objekt und gehört ebenfalls einer Immobiliengesellschaft.

Dadurch, dass viele scheinbar leerstehende Objekte nicht verfügbar sind, gilt es, den Bestand zu stärken und eine Aufwertung der Gasse von Seiten des öffentlichen Raumes in Erwägung zu ziehen:

- bestehende, funktionierende Erdgeschoßlokale könnten als Impulsgeber für die Belebung des öffentlichen Raumes dienen

- bei bestehenden Gastronomiebetrieben könnte eine Prüfung für einen Schanigartenbetrieb erfolgen

- Bestehendes und Vorhandenes sollte verstärkt in den Blickpunkt der Wahrnehmung gerückt werden. Als Beispiel führen wir das Projekt Kunst im öffentlichen Raum der MA19 - Wand der Schule Pfeilgasse (Blindengasse Nr. 26) an. Akzenturierung des Vorbereiches (z. B. Grünfläche, Gehsteigverbreiterung, Sitzmöglichkeit, Infotafel)

- hohes Potential im Bereich der Pfeilgasse zwischen Gürtel und Blindengasse für die Sperre der Straße (als Durchzugsstraße zum Gürtel) – jedoch mit Parkmöglichkeit, ähnlich Uhlplatz Nr. 5

- die Grünachse Pfeilgasse könnte bis zum Gürtel weitergezogen werden und in Folge dessen eine attraktive Fuß- und Radverbindung zwischen Gürtel und der Josefstadt darstellen

- entlang der gesamten Blindengasse gibt es einige Standorte, welche zwecks Baumpflanzung überprüft werden sollten. (Haus Nr. 10, 17, 27 und 28).

- vor allem gilt es aber, Niveauunterschiede im Gehsteigbereich vor Haus Nr. 16 anzugleichen, um eine bequeme Fußgängersituation zu schaffen

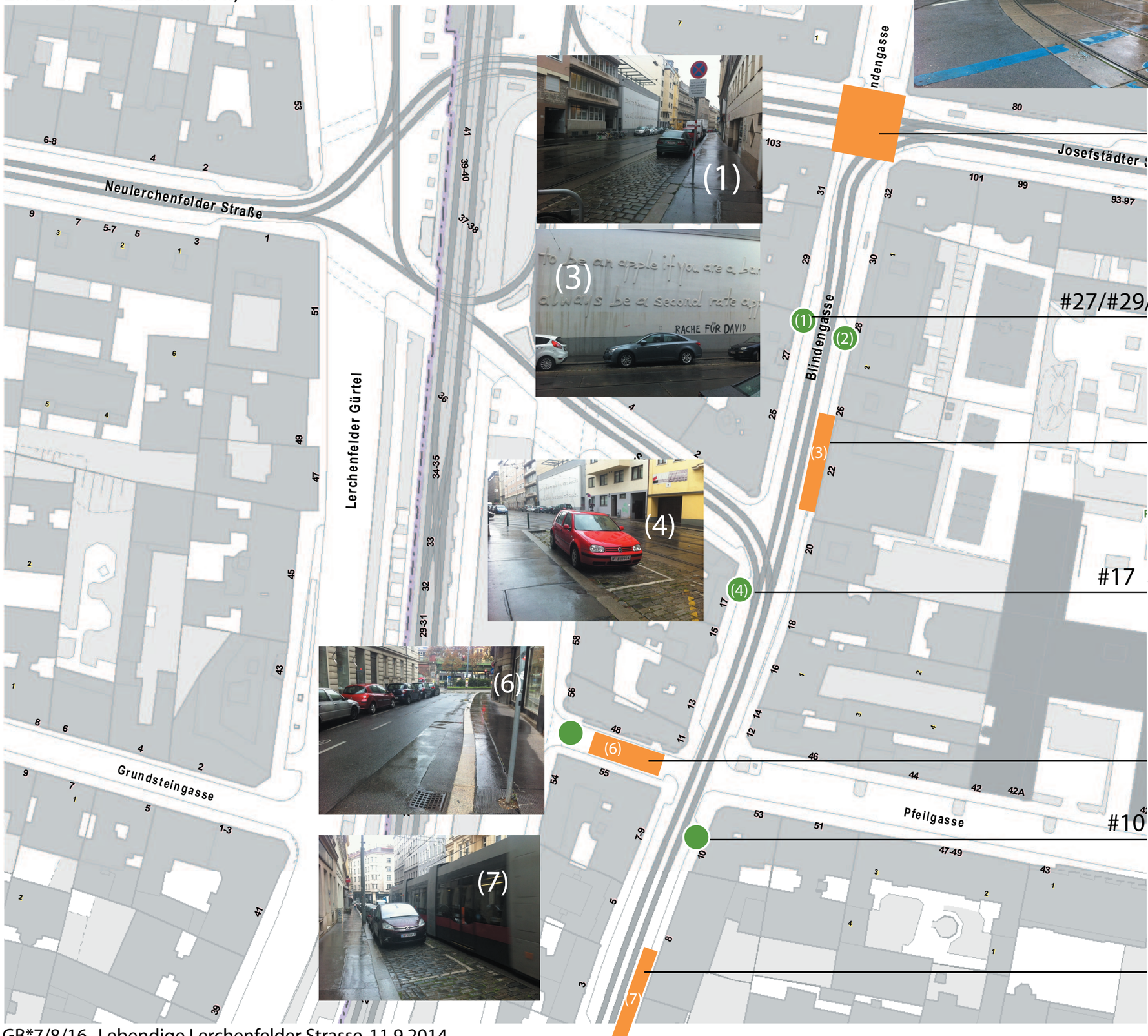
Wir regen daher an, eine weitere Diskussion in der ARGE Blindengasse aufrecht zu erhalten, um eine schrittweise Annäherung der unterschiedlichsten Partikularinteressen zu ermöglichen.

Die im Zuge des Partizpationsprozeßes entstandenen Vorschläge und Ideen sollten vorab mit den zuständigen Dienststellen auf Machbarkeit überprüft werden.

In der Zwischenzeit könnten von der Lebendigen Lerchenfelder Straße, gemeinsam mit der GB*7/8/16, Interviews mit den lokalen Gewerbebetrieben vor Ort über den Standort Blindengasse geführt werden um deren Ideen zur Aufwertung des gesamten Straßenzuges in den Diskussionsprozess einzubringen.

Auch ein aktives Herantreten gemeinsam mit der BV8, an jene Immobilienfirmen, welche Schlüsselliegenschaften (z. B. Haus Nr. 3) besitzen, erachten wir als wichtigen Schritt für zukünftige positive Impulse. Es gilt auch in Erfahrung zu bringen, welche Interessen (z. B. Umbau) verfolgt werden und ob eine Nutzungsmöglichkeit (z.B. für ein Pilotprojekt oder temporäre Zwischennutzung) besteht.

ARBEITSGRUPPE BLINDENGASSE, 1080 WIEN
POTENTIALERHEBUNG
ERSTER SPAZIERGANG, 4.9.2014



KREUZUNGSBEREICH JOSEFSTÄDTER STRASSE
ZEBRASTREIFEN BLINDENGASSE

#27/#28 ZU ÜBERPFRÜFEN:
STANDORTE BAUMPFLANZUNGEN

#22 JULIE HAYWARD, KUNST IM ÖFFENTL.RAUM
AKZENTUIERUNG DES VORBEREICHES
SICHTBARMACHEN IM RAUM
GEHSTEIGERWEITERUNG, SITZMÖGLICHKEIT
MOBILES GRÜN

#17 ZU ÜBERPFRÜFEN:
STANDORTE BAUMPFLANZUNGEN

PFEILGASSE
SCHLIESSEN FÜR DURCHZUGSVERKEHR
BAUMPFLANZUNGEN, RADWEG BLEIBT, ZUFAHRT
ZUM PARKEN (3 AUTOS)

#10 ZU ÜBERPFRÜFEN:
STANDORTE BAUMPFLANZUNGEN

VORFELD LOKALE
ATTRAKTIVIERUNG DES BESTANDS
GEHSTEIGVERBREITERUNG
SCHANIGARTEN

GB*7/8/16, Lebendige Lerchenfelder Strasse, 11.9.2014